

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Der Schatzgräber

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Februar hat 29 Tage.

Der Hornung nimmt
einen unfreundlichen
Anfang.

Erst Viertel den 8.
unterhält die rauhe
Witterung.

Vollmond den 14.



neigt sich zu Schnee-
gewölk.

Lezt Viertel den 21.
dürste rauhe Winde
erregen.

Neumond den 29.
stellt sich mit trüben
Wolken ein.

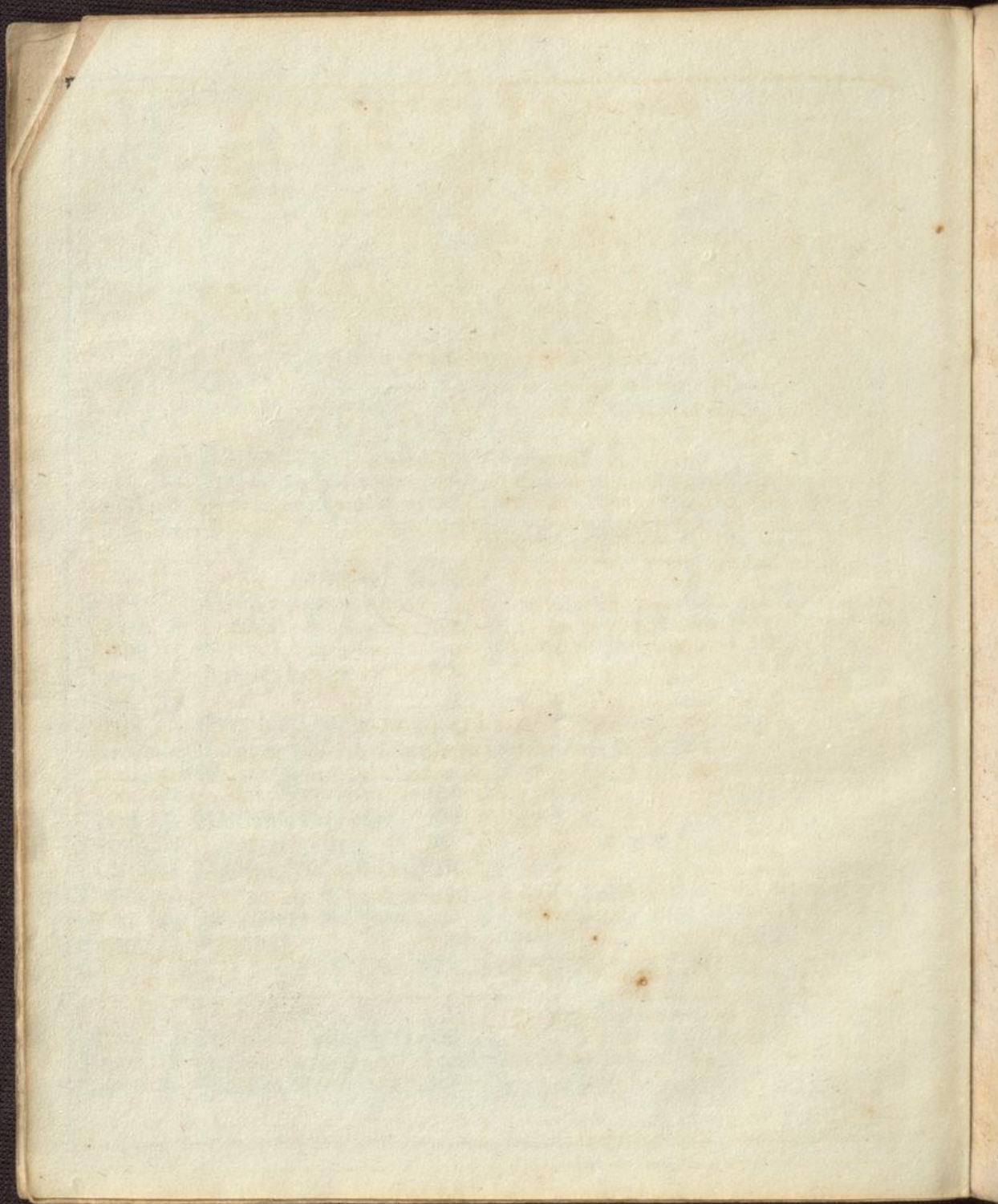
Der Schatzgräber.

Mein Colleague, der allbekannte Rheisländische Handfreund, hat ein arriges Stücklein von einem Straußwirth, der von einem Schatzgräber was rechtes für die Zukunft lernen kannte, und der sich auch schwerlich noch einmal einen Schatz von einem Schatzgräber würde wollen heben lassen, wenn er noch lebte; er ist aber gestorben, wie der Hausfreund erzählt, und man mußte wieder einen andern Vogt wählen, denn er war auch Vogt. Der Hinkende Bote weiß aber eine andere Geschichte, aus der auch ein Schatzgräber und reisender Färbergesell was lernen kann, wenn er anders will, daß nemlich nicht alle Leute so dumms sind, als er meint, denn er selbst dünkt sich gar geschickt zu seyn, weil er weit herumgekommen ist, (Der geneigte Leser weiß wohl, daß die Färber und Gerber gerne das Weite suchen) und sich dabei ein Arriges erspart hat, auch vielleicht neben seiner eignen deutschen Mutterprache noch ein Paar andere so nebenbei zur Kurzweil weißt. Hat der sich nicht in einem Schwabenspätlein gerühmt, was er alles könne, und wie er die dummen Schwaben alle in den Sack stecken, und wie er einen Schatz heben wolle, wäre er auch weiß wie viel tausend Ellen in dem Schooß der Erde verborgen? Ja, das hat er gethan, die Schwaben aber meinen auch, sie hätten können das Pulver ershuden, wenn's der Barthold Schwarz in Freiburg im Breisgau nicht schon erunden gehabt hätte, und nehmen dem Färber übel, daß er so unhonnet von ihnen gesprochen, und:

wart, ihr wollen wir's zeigen! sagen sie zu einander, und sonst reden sie auch noch viel miteinander ab. Wie der Färber darauf wieder einmal bei einem recht schwadronirt und sich vermisst, welche greatliche Geißer er bannen könne, so rückt der Spießbürger ein wenig heraus, und macht ihm den Mund wässrig nach dem großen Schatz, den eine verwünschte Prinzessin da hinten im Thal bei dem Flüsschen hinter schwarzen Felsen im Dunkel des Waldes schon viele hundert Jahre hütete. Der Färber beißt an, und: den will Ich heben, das versteh ich so aus dem Fundament, laßt mich nur machen. Wie er darauf zu andern Bürgern kommt, die holt er auch aus, und die erzählen ihm denn das nemliche, daß er meint, jetzt könne es nicht mehr fehlen. Er redet also mit dem erken, dem Hansjürg, das Nöthige ab, und eines Abends, wo der Mond so halber hinter den Wolken hervorscheint, führt ihn der, gerade nicht den nächsten Weg, an den verurufenen Platz hin. Der Schatzgräber nimmt das nöthige Geschirr mit, und auch einen großen Zwilchack, damit er die vielen Dublonen gleich heimtragen kann; er hat's nicht nöthig gehabt, die Prinzessin war galant und macht's ihm bequemer. Ihr, Hansjürg, müßt Eure Bürgermilitär-Uniform mit Seitengewehr anziehen, daß Ihr sein Schildwach seht, und der Gott sey bei uns Respekt bekommt, sagt der Färber. Und so geschabs; der Schatzgräber macht seinen Apparat, zieht einen Kreis, stellt den Hansjürg als Schildwache davor, und besetzt ihm ja recht mühseligenstille zu seyn, es möge auch geschehen

III. Monat.	Katholischer u. Evangelischer	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Mont	1 Abtinus, Donatus	Abw. d. ☉ 7° 30' f. trüb	<p>Wenn es im März donnert, so soll's ein fruchtbar Jahr bedeuten. Den Märzmonat wünscht der Landmann trocken, aber nicht zu warm. Trockener März füllt die Keller. Märzstaub bringt Gras u. Laub. Wenn der März naß und der April trocken ist, so gerath das Futter nicht. Märzschnee schadet der Frucht u. dem Weinstock. Wenn die wilden Kraniche bald kommen, so wird es bald Sommer. So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reif um Pflanzten und Nebel im Augustmonat.</p> <p>Kinder im ge- boren:</p> <p>Soll ich dir dieses Zeichen deuten, So set beherzt, nicht zänktlich mit den Leuten, Heirath' ein frommes Weib aus dieser Welt Sei selber fromm, so mehrt sich Gut und Geld, Trau nie des Glücks veränderliche Blicken, Und suchest du der Herrn und knechte Kunst, So lerne früh die Kunst, Dich in die Zeit zu schicken.</p> <p>Sonnen-Aufgang und Untergang.</p> <p>den 3. Aufg. 6u. 30m. Untg. 5u. 30m. — 10. Aufg. 6u. 17m Untg. 5u. 43m — 17. Aufg. 6u. 7m. Untg. 5u. 53m. — 24. Aufg. 5u. 54m Untg. 6u. 6m. — 31. Aufg. 5u. 42m Untg. 6u. 18m.</p> <p>Tageslänge.</p> <p>den 7. 11 St. 3m — 14. 11 St. 38 m. — 21. 12 St. 1 m.</p>
Dienst	2 Fastnacht, Simpl. C. B.	Cl. merid. 1 u. ab. schnee	
Mittw	3 Uch Nitw. Kunigunda	♂ ☉ ♀ wind	
Donn.	4 Adrian, Casimir	Untg. ♄ 1/2 u. m. kalt	
Freyst	5 Eusebius, Friedolin	☉ ♄ ♀ wind	
Samst	6 Fridolinus	♂ ☉ ♄ wolken	
10. Pr. B. Maria u. Martha. Luc. 10, 38-42. Cath. Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11. (Col. 1, 12-18.) (2 Cor. 6, 1-10.)			
Sonnt	7 Csm. Perpetua, Felic.	☉ Δ ♄ ♀ i. 8 regen	
Mont.	8 Philemon, Joh. de Deo	☾ 2.25. ab. ♀ i. d. Oferne	
Dienst.	9 40 Ritter, Franziska	☾ * ☉ ♄ ☉ ☽ unlustig	
Mittw	10 Quat. Alexand., 40 M.	☾ im 8 regen	
Donn.	11 Sophron., Cyrill. Rosina	☾ in d. Erdn. 10° ☾ risel	
Freyst.	12 Gregorius, Frederika	♂ ☉ ♀ dunkel	
Samst.	13 Desiderius, Euph. Ernst	♂ ☉ ♀ wind	
11. Pr. Lazari Erweckung. Joh. 11, 1-44. Cath. Verklärung Christi. Matth. 17, 1-9. (1 Pet. 1, 14-19.) (1 Theß. 4, 1-7.)			
Sonnt	14 Mem. Zacharias, M.	♀ im ☾ hell	
Mont.	15 Math. Longin., Christoph	☉ 6. 3. m. ☉ ♄ ♀ hell	
Dienst.	16 Heribert, Heinriette	☾ Δ ♄ ♀ ☉ ☽ trüb	
Mittw	17 Gertrud, Patricius	Abw. d. ☉ 1° 15' f. wolken	
Donn.	18 Gabriel, Anselm	Aufg. ♄ 1/2 u. ab. gelind	
Freyst.	19 Joseph Nährvater	♂ ☉ ♄ wind	
Samst	20 Emanuel, Joachim, Hub.	☉ ♄ 3.58. ab. ♄ u. ♄	
12. Pr. Ehr. bitter f. sein Vmr. Joh. 17, 1-10. Cath. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11, 14-28. (2 Cor. 5, 19-21.) (Ephes. 5, 1-9.)			
Sonnt	21 C. De. Benedict	☾ Aufg. ♄ 5u. m. Früh Aufg.	
Mont	22 Claudius, Lea, Nicol.	☾ 11.37. m. ☉ ☽ lau	
Dienst.	23 Serapion., Victor, E.	☾ ♀ im ☾ ☾ im 8 trüb	
Mittw	24 Pigen. 7 Schm. Mar. S.	♂ ☉ ♀ risel	
Donn.	25 Mar. Berl. L. Cath. Feiert.	☾ ♄ ♀ ☉ Cl. d. Erdf 11°	
Freyst.	26 Israel, Ludg. Cas. Imman	Cl. merid. 9 u. m. lieblich	
Samst	27 Ruprecht B.	♂ ☉ ♀ warm	
13. Pr. Christ. bitter f. d. Jünger. Joh. 17, 11-19. Cath. Jes. speißt 5000 Mann. Joh. 6, 1-15. (Ebr. 11, 1-6.) (Gal. 4, 22-31.)			
Sonnt	28 C. St. Petrus, G. M.	☉ ☽ Aufg. ♄ 1/2 6u. m h u	
Mont	29 Eustachius, Mechtildis	♂ ☉ ♀ windig	
Dienst.	30 Guldon, Quirinus P.	☉ 3. 27. ab ☉ ☽ trüb	
Mittw	31 Balwina, Corn. Rom.	☉ Cl. d. mitt. Entf. v. d. Erde.	





M ä r z hat 31 T a g e .

Der März ist in seinen ersten Tagen dümmel.

Erst Viertel den 8. stellt sich mit trüben Wolken ein.

Vollmond den 15.



verspricht auch nichts angenehmes.

Letzt Viertel den 22. dürfte gelindes Wetter erzeugen.

Neumond den 30. macht die letzten Monatsstage regnerisch.

was da wolle; darauf beginnt er seine Sprüche und Aufzählungen, so ohngefähr, wie es der Schatzgräber beim Vogt gemacht hat, was der genigte Leser im Hausfreund nachlesen kann, wenn er es wissen will. Wie er so den Geist beschwört, siehe da, o Grausen! erscheint er auf einmal, eine lange, weiße Gestalt, und setzt sich nieder. Auf was sitzt er? Auf einer Kiste. Der Färber triumphirt im Innern, und zählt schon in Gedanken, wie viele Dublonen wohl darin seyn mögen. Aber — es ist noch nicht geschehen! der Schatz ist wohl zu Tage gefördert, wird aber noch vom Geist bewacht, daher eilt er, seine Sprüche zu Ende zu bringen, um ihn, den Geist, vollends zu erlösen. Er kauderwelscht daher wieder in allen Sprachen, die er kann, und wie er so mit den Armen sicht und die Augen in den Wolken spaziren läßt, verschwindet der Geist auf einmal wieder, worauf — und das ist natürlich — ein Hohngelächter der Hölle unter oder hinter dem Felsen her erschallt. — Dem Schatzgräber war das gar lieb, denn das wäre so der rechte Comment beim Schatzheben, meint er. Nun jubiliert er, umarmt den Hansjürg, und erlaubt ihm wieder zu reden, auch zu singen und zu pfeifen, was er wolle. Der aber lacht unbändig, natürlich aus Freuden über das unverhoffte Glück. Darauf so muß ihm der Hansjürg die ziemlich schwere Kiste heissen auf die Schultern laden, und er kenchet damit dem Städtlein zu, jetzt aber den nächsten Weiden ihn der Hansjürg führt. Endlich wird sie ihm aber doch zu schwer, wie er ans Städtlein kommt, nimmt er sie herab und setzt sie auf

den Boden und schnauft ein wenig aus. Zudem so kommen auch einige andere Bürger und lose Vögel wie von ungefähr dazu, und gleich prahlt der Färber wieder, und erzählt ihnen sein Glück, und fordert sie auf, ihm nun zu bekennen, daß sie von seiner Wissenschaft, die Geister zu bannen, vollkommen überzeugt seyen. Das thun sie denn auch alle drei und sofort sagt der Schatzgräber: Der Geist hat mich bis daher sehr gedrückt, er will nicht von dem Mammon ablassen, ich muß ihn noch einmal beschwören; — welches dann auch wieder aufs feierlichste geschieht. Darnach packt er die Kiste wieder auf und fort heim damit ins wohlverschlossene Kämmerlein; da wird dann die mit vielen Nägeln schwer beschlagene Kiste nach vieler Mühe aufgemacht. Leser, jetzt paß auf! was ist darin? Sinds etwa Dukaten? Nein! Louisd'ore? Nein! Etwas gar doppelte? Nein! Oder gar Quadruplen? Nein! Nun so werden harte Thaler darin seyn? Nein! Auch kein anderes Silber oder Gold? Als nicht! Was aber denn? Steine, nichts als Steine, Wackelsteine, pure große und kleine Steine! Was hat der Färber für Augen gemacht! Er ließ sich aber nicht irren, und meinte, er müsse irgend einen Fehler im Beschwören gemacht haben, und der Geist wäre also noch nicht ganz erlöst, und somit bedient er die Kiste in seiner Kammer sorgfältig verwahrt. Ob ers jetzt noch thut, weiß der H. B. nicht und wenn er etwa noch nicht erfahren hat, wer eigentlich der lange Geist gewesen ist und wo der das weiße Hemd hergeleht hat, so wills ihm der H. B. ins Ohr sagen. War es nicht der lange Gerber?



April hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Aprils sind ziemlich gelinde.

Erst Viertel den 6. verspricht Frühlingswärme.

Vollmond den 13.



läßt sich zu kühler Witterung an.

Leht Viertel den 21. dürfte die Luft bewölken.

Neumond den 29. erzeuget gelinde Witterung.

Hans Treumanns Reisegespräch mit einem christlichen Landmann über die Mission.

Hans Treumann nemlich saß (auf einer kleinen Reise) in einem Gasthof bei einem Glas Bier, als ein Landmann an der andern Ecke des Tisches endlich die Stille unterbrach: „Mit Verlaub, sagte er zu Hans Treumann, wo geht die Reise hin?“ — „Nach B...“, war die kurze Antwort. Als beide ausgetrunken hatten und sich zum Weitergehen rüsteten, fügte der Landmann bei: „Wenn's dem Herrn recht wäre, so könnten wir eine Strecke miteinander gehen.“

„Das soll mir lieb seyn, ich habe gerne Gesellschaft,“ versetzte Hans Treumann, und so gingen auf die Straße.

„Nichts für ungut,“ sagte dann bald der neugierige Gefährte, „Ihr habt vermuthlich Geschäfte in B...?“

Treumann. Auch Geschäfte, doch nicht wie ihr vielleicht denkt, ich möchte große Dinge sehen und hören.

Landmann, nach einigem Nachdenken: Aber was denn, wenn ich fragen darf?

Treumann. Es ist Jahresfeier der Mission, da will ich auch dabei seyn.

Landm. Mission! das Wort habe ich noch nie gehört, ist das so viel als Messe oder Jahrmarkt?

Treumann. Gar nicht. Wenn ihr aber

wollt, ich will euch gerne eine Erklärung darüber geben.

Landm. Ich höre gern etwas Neues,

Treumann. Und Wertwürdiges.

Landm. So sagt an.

Treumann. Sendt ihr ein Christ?

Landm. Was ihr fragt! Seht ihr mich für einen Juden oder Heiden an? Ich bin ein evangelischer Christ und das von Herzen. Allerley Kreuz und Leid hat mir meinen Glauben lieb gemacht und Gottes Wort ist mein geistlich Morgen- und Abendbrod geworden.

Treumann. Gott g'segne euch dieses Himmelsbrod! — Und also möchtet ihr nicht mehr ohne Gottes Wort und ohne einen Erlöser leben?

Landm. Glaubt mir, ich weiß was es für ein Elend ist, ohne Gott in der Welt zu leben. Aber wohl dem, der zu seinem Gott und Heiland gekommen ist! — Ich habe das erstere erfahren, und Gott Lob! daß ich es auch von letzterem sagen kann.

Treumann. Dese freut sich mein Herz, und ich preise Gott darum. Ohne Zweifel werdet ihr auch Gott vielsältig für eure Errettung danken?!

Landm. Ich sollte es allerdings mehr thun, als es geschieht. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, die mir wiederfahren ist. Ich könnte viel erzählen. Aus viel Noth hat mir der anädige Gott geholfen, und

v. Monat.		Katholischer u. Evangelischer	Planeten, Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Samst		1 Philipp Jacobi	♂ ♃ ♄ gr. hel. Br. südl.	Abendthun und kühl im May Bringt Wein und vieles Heu.
		18. Pr. Eing. durch d. enge Pforte. Matth. 7, 7-14. Cath. V. guten Hirten. Joh. 10, 11-16. (1 Tim. 2, 1-6.)		
Sonnt	2	Wif. Athanasius, Sig.	☾ □ ♄ ♃ / schön	Pancrätz u. Urban-Tag of ne Regen, Dann folgt ein großer Weinsegen.
Mont.	3	† Erfindung	♃ im ♄, ♃ ♄ lieblich	Mayfäfer-Jahr, ein gutes Jahr.
Dienst.	4	Montea, Florian	Abw. v. d. ☾ 16° 1' n. frisch	Säe Mettig im wä- serigen Zeichen des wachsenden Monats.
Mitw.	5	Gotthard, Pius V. P.	☾ im ♄ ♀ ellh	
Donn.	6	Joh. v. d. Pf. Dieterich	♃ 4. 39. m. ♃. Ern. 18°	
Freyt.	7	Cyriacus, Gottfried	♄ im ♄ 8° 36' wind	
Samst	8	Mich. Ersch. Stanislaus	♃ ♃, ☾ im ♄ ♃ neblig	
		19. Pr. Christus unier Leben. Joh. 5, 19-29. Cath. Ueber ein Kleines ic. Joh. 16, 16-22. (2 Tim. 9, 22-26.)		
Sonnt	9	Sub! Beatus h., G.	♀ gr. opt. A v. v. ☾ warm	Kinder in ♄ ge- bohren
Mont.	10	Gordian, Anton. Cap.	♄ im ♄ 26° 10' schön	Geboren in dem Zeichen der Zwilling. Kannst du verrichten viele schöne Dinge hab' Lust zur Weisheit und Geschäftlich- keit; Studire wohl in deiner Jugendzeit; Sei frohlich allezeit und auch kurzweilig; Miße dich in fremde Hän- del nicht vorzeitig; Nimmst du viel ein, so zahl auch aus geschwind, Und drehe nie den Mantel nach dem Wind.
Dienst.	11	Ericus, Luise Man. B.	♃ ♃ ♀ nebel	
Mitw.	12	Pancrätius	♃ im ♄ warm	
Donn.	13	Cervatius, Emilie	♃ 3.0 m. ♄. Dir. ♃ ♄	
Freyt.	14	Epiphan. Bonifaz. Christ	♃ ♄ ♃ d. mittl. Entf. ☾	
Samst	15	Sophia, Torquatus B.	Abw. v. d. ☾ 18° 55' n.	
		20. Pr. Zeugnis von Christo. Joh. 5, 33-47. Cath. W. Christi Hingang. Joh. 16, 5-14. (2 Theff. 3, 7-12.)		
Sonnt	16	Eant! Bergrin, I v M	☾ ☾ ♃ ♄ ♃ bell	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Mont.	17	Torquatus, Ubald. B.	♄ in ♄ 25° 6' schön	den 5. Aufg. 4u. 45m. Untg. 7u. 15m.
Dienst.	18	Chrischona, Venant Fel.	♃ ♃ ♄ frisch	- 12. Aufg. 4u. 30m. Untg. 7u. 24m.
Mitw.	19	Potentiana, Cöl. Brud.	Aufg. ♃ 1 u. m. hell	- 19. Aufg. 4u. 28m. Untg. 7u. 32m.
Donn.	20	Christian, Athanas. Bern.	* ♄ ♄ ♃ d. Erdf. 18°	- 26. Aufg. 4u. 20m. Untg. 7u. 40m.
Freyt.	21	Constans, Prudens	♃ 1 4 m. ☾ ♄ 4.5 m.	
Samst	22	Helena, Julia F.	♃ im merid. 9 u. m. trüb	Tageslänge.
		21. Pr. W. verborgen Ebas. Matth. 13, 44-52. Cath. Vom Gebet. Joh. 16, 23-30. (Jerem. 32, 17-19.)		den 7. 14 St. 35 m. - 14. 14 St. 54 m. - 21. 15 St. 9 m. - 28. 15 St. 24 m.
Sonnt	23	E Rog. Desiderius B	♀ ♄ ♃ ♄ ♃ dunkel	
Mont.	24	Johanna, Esther	Aufg. ♄ 1/2 4 u. m. warm	
Dienst.	25	Urbanus, Gregor VII.	♀ im ♄ schön	
Mitw.	26	Remigius, Beda, Phil. R	Aufg. ☾ 0 u. m. wind	
Donn.	27	Auffahrt! Eutropius, L.	♃ ♃ ♄ u. ♀ unlustig	
Freyt.	28	Wilhelm, Germ. B.	♃ 3. 28. ab. trüb	
Samst	29	Maximilian Theodosia	☾ ♃ ♄ regen	
		22. Pr. W. verpacht. Weinb. Luc. 20, 9-18. Cath. W. d. Tr. komm wird. Joh. 15, 26 u. 16, 1-4. (Röm. 2, 4-11.)		
Sonnt	30	Eran! Wigand, Fel. P.	♃ im ♄, dunkel	
Mont.	31	Petronella	♃ ♄ ♄ wolken	

M a y hat 31 Tage.

Der May fanget an
mit schöner Witterung.

Erst Viertel den 6.
unterhält das heitere
Wetter.

Vollmond den 13.



läßt trübes Gewölk
erwarten.

Lezt Viertel den 21.
verspricht warme Witterung.

Neumond den 28.
ist zu Regen geneigt.

seht, wenn ich gleich mit viel Arbeit und Mühe mich und meine Haushaltung durchbringen muß, so bin ich doch glücklich und zufrieden, und wünsche nichts weiter. Ich bin ein Fremdling und Pilger alhier, wie alle meine Väter und warte der Verheißung. Und wenn die Abendröthe kommt im Himmel, so gedenke ich der Erdennühe nicht mehr.

Treum. Hier die Hand, mein Lieber, zum freundlichen Willkomm, denn mich freuts von Herzen, in euch einen Himmelsbürger angetroffen zu haben. Es geht mir wie euch, ich suche auch dort das Vaterland.

Landm. Und dort ist das rechte und einige, auf der Welt wirds niemand finden.

Treum. Doch ist man auch schon auf dieser Welt glücklich, wenn man den himmlischen Hirten wieder gefunden hat!

Landm. Das längne ich auch nicht. Und wären nur alle, die Christen heißen, recht folgsame Schäflein des wahren Hirten, es wäre auch schon hier ein halbes Paradies. Aber...

Treum. Wie so leicht könnten es alle werden, und glücklich seyn und glücklich machen, da ja allen das Evangelium von Jesu Christo verkündigt, allen Gnade und Seligkeit angeboten wird! Aber wo man von dem wahren Gott und seinem Gesalbten nichts weiß; wo man die Friedensworte des Evangeliums nicht hören kann, wo sich weder Bibel noch Prediger finden, da ist der Weg noch nicht offen zu der Gnade und Wahrheit zu kommen, die uns durch Jesum Christum worden ist. Oder, wie meint ihr, wie mag

es vor anderthalbtausend Jahren hier in diesen Gegenden ausgesehen haben?

Landm. Vor anderthalbtausend Jahren? Das weiß ich nicht; habe eigentlich auch noch nie daran gedacht.

Treum. Ich will es euch ein wenig sagen. Nemlich es war eben nicht wie jetzt. Die Wanderer dazumal redeten nicht miteinander von dem Reiche Gottes und von der Bürgerschaft im Himmel, denn die Leute, die da herum hausten, waren blinde Heiden, welche stumme Götzen von Holz und Stein anbeteten und nichts wußten von dem lebendigen Gott und unserm Erlöser.

Landm. So muß es ja traurig ausgesehen haben.

Treum. Ohne Zweifel. Und seht, auch wir würden also thun und von Holz und Stein anbeten. Von furchtbarem Aberglauben gefangen, von Furcht gequält, ein Spielball wilder Leidenschaft, wüßten wir nichts von Gott dem Vater, nichts von der Liebe des Sohnes, erführen nichts von den süßen Kräften der Gnade und der Erlösung, um das Grab läge Dunkelheit, und das Himmelreich wäre ferne von uns — wenn uns dies alles nicht gebracht worden wäre.

Landm. Gebracht!... Nun macht ihr mich auf etwas aufmerksam, an das ich noch nie recht gedacht habe. Also war einst dort in jenem Dorf keine Kirche, es wurde nirgends das Evangelium gepredigt, man hatte keine Bibel! Aber wie sind denn diese Heiden Christen geworden?

VL Monat.	Katholischer u. Evangelischer Junius oder Brachmonat.	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.	
Dienst.	1 Fortunatus, Nicodem.	$\Delta \text{H} \text{H}$ Cl. d. Erdn. 190° H	Donerts im Juny, so geräch das Gerreide. Wie der Holber blüht, so blühen auch die Reben. Die Jun- men so vor Johanni stosen, sind die beste; nach Johanni sind sie gar nicht gut. Wenn der Weinstock im Wollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen. An St. Johanni Abend soll man die Zwiebeln legen. May kühl, Brach- monat naß, Füllt den Bauren Scheunen u. Fas. Wie's wittert auf Medardus Tag, So bleib't's 6 We- den lang darnach.	
Mitw.	2 Erasmus M. Thilemann	\odot im $\text{H} \text{H}$ trüb		
Donn.	3 Clotildis	H in d. \odot ferne dunkel		
Freyt.	4 Quirinus, Caspasmus	D 9.34. m. \odot l. H regen		
Samst.	5 Bonifacius	$\text{H} \text{H} \text{H} \text{H} \text{H}$ H naß		
23. Pr. Ehrst. send. den heil. Geist. Apg. 2, 32-12. Cath. Wer mich liebt ic. Joh. 14, 23-31. (1 Cor. 2, 6-12.) (Apg. 2, 1-11.)				
Sonnt.	6 E. König. Norbertus,	Abw. d. \odot $22^{\circ} 41'$ n. unster	Kinder im H ge- boren: Hat dir schon bei deiner Entfetzung dies Zeichen Ge- leuchtet, so werden dir Wenige gleichen, Wenn du nur Bet- stand hat, Gedäch- niß und Muth, Auf- richtig zu thun, was der Edle nur thut, Das Laster verabs- schen't, die Tugend nur liebt, Und so deinem Glücke Bes- ständigkeit giebt. Sonnen-Aufgang und Untergang. den 2. Aufg. 4u. 14m. Untg. 7u. 46m. — 9. Aufg. 4u. 10m. Untg. 7u. 50m. — 16. Aufg. 4u. 8m. Untg. 7u. 52m. — 23. Aufg. 4u. 7m. Untg. 7u. 51m. — 30. Aufg. 4u. 9m. Untg. 7u. 51m. Tageslänge. den 7. 15. St. 39 m. — 14. 15. St. 43 m. — 21. 15. St. 47 m. — 28. 15. St. 44 m.	
Mont.	7 Mont. Robert, Sebast.	H im H $0^{\circ} 43'$ wind		
Dienst.	8 Medardus	Cl. merid. $\frac{1}{2}$ 10 ab. warm		
Mitw.	9 Quat. Columbus, Pr.	Aufg. H 2u. 40m. m. wind		
Donn.	10 Onofrion, Margar.	H H , H u. H wolken		
Freyt.	11 Barnabas	H 3. 3. ab. H trüb		
Samst.	12 Basilides, Johan. Fac.	H Aufg. H 3u. m. unlustig		
24. Pr. Lobgung der Apostel. Apg. 4, 24-37. Cath. W. Splitter u. Balken. Luc. 6, 36-42. (1 Joh. 4, 12-15.) (1 Joh. 4, 8-21.)				
Sonnt.	13 E. D. of. Ant. v. P. Tob.	H im H , H H regen		
Mont.	14 Ruffinus, Elifäus, Basil.	H in H $8^{\circ} 36'$ unster		
Dienst.	15 Vitus, Modestus	Abw. d. \odot $23^{\circ} 20'$ n. wind		
Mitw.	16 Justina, Ludg. Fr.	Cl. d. Erdf. 20° warm		
Donn.	17 Fronl. Cat. Feiert. Hort.	Untg. H $\frac{1}{2}$ 10 u. ab. dunkel		
Freyt.	18 Marcellus, Arnolf	H in H $1^{\circ} 16'$ trüb		
Samst.	19 Gerhard, Gerv. Pr. J.	H 5. 48. ab. warm		
25. Pr. W. verlorenen Sohn. Luc. 15, 11-32. Cath. W. großen Abendmahl. Luc. 14, 16-24. (1 Petri 2, 1-9.) (1 Joh. 3, 13-18.)				
Sonnt.	20 E. 1. Sylverius P.	H H H wind		
Mont.	21 Albanus, Moysus	H H H 1. 25. ab. Inoff. Ta.		
Dienst.	22 Justinus, Basilus	Cl. mer. $\frac{1}{2}$ 8 m. Son. Af.		
Mitw.	23 Edeltrud, Ag.	Untg. H 9u. 20m. ab. wolle		
Donn.	24 Johann Täufer	H H donner		
Freyt.	25 Eberhard, Eul. Prosp.	H im H heiß		
Samst.	26 Joh. Paul, Jeremias	H H H windig		
26. Pr. Jes. soll Erbe theilen. Luc. 12, 13-21. Cath. W. verlorenen Schaaf. Luc. 15, 1-10. (Eis. 55, 6-11.) (1 Pet. 5, 6-11.)				
Sonnt.	27 E. 2. 7 Schläfer, Lad. A.	H 0. 5 m. unf. Hinf.		
Mont.	28 Benjamin, Leo II. P.	H im H , H im H dunkel		
Dienst.	29 Petrus Paulus	H gr. Ausw. v. d. \odot nebel		
Mitw.	30 Pauli Gedächtniß	Cl. d. Erdn. 22° H regen		

gen.
Jung.
Berre
Dolde
en zum
ie Jun
obmal
berre
Tud sie
beram
im
et, so
Berre
in Ei.
nd soll
ticheln
Brach
Dante
e. Fas
t auf
Tag,
wech.
ge.
bei
bung
Ge
rden
den,
Ber
dich
Auf.
was
thut.
verab
gand
nd so
Be
bf.
gang
alle
n. 14m.
n. 16m.
n. 18m.
n. 20m.
n. 22m.
n. 24m.
n. 26m.
n. 28m.
n. 30m.
n. 32m.
n. 34m.
n. 36m.
n. 38m.
n. 40m.
n. 42m.
n. 44m.

[Faint, illegible text on a lined page, possibly bleed-through from the reverse side]

J u n i u s h a t 30 T a g e .

Der Anfang des
Brachmonats ist ange-
nehm.

Erst Viertel den 4.
dürfte Regen mit sich
bringen.

Vollmond den 11.
ist auch zu Wolken ge-
neigt.



Lehtviertel den 19.
verschickt warme Wit-
terung.

Neumond den 27.
verursacht eine unsicht-
bare Sonnenverfinst-
erung und bewirkt trübes
Gewölk.

Treum. Es sind Leute aus fernem Lan-
den gekommen, und haben, getrieben von
der Liebe Jesu, in seinem Namen Buße und
Vergebung der Sünden gepredigt, und so
das Evangelium mit allen seinen Schätzen
hier verpflanzt.

Landm. Sind etwa die heiligen Apostel in
diese unsere Gegend gekommen? En, da
mir der Boden, auf dem ich gehe, noch so
wenn einer der theuren Männer Gottes ihn
betreten hätte. Das waren Männer, derglei-
chen gibt es wohl nicht mehr in der Welt.

Treum. Die Apostel kamen zwar nicht
bis in unsre Gegend. Aber sie hatten Nach-
folger, die von derselben Liebe befeuert, in
ihre Fußstapfen traten und forsführten, was
jene angefangen hatten; Leute, denen das
Elend der hier wohnenden Heiden zu Herzen
gieng, und die Haus und Hof, Verwandte
und Eltern verließen, sich mit viel Gefahr
und Beschwerde den Weg in diese Gegend
bahnten und ihr Blut und Leben in dem Werk
der Befehrung und Befeligung der Heiden
aufzuopfern willig und bereit waren. Diese
suchten die armen Götzendiener auf und ver-
fündigten den gekommenen Erretter aller Men-
schen, Jesum Christum.

Landm. Da schien das Licht in die Fin-
sterniß. O wie werden sich die armen Leute
gefremt haben!

Treum. Nicht alle. Viele wollten von
ihrem Götzendienste und damit zusammenhän-
gendem Lastleben nicht lassen, sondern haß-
ten das Licht, verfolgten die Boten des Frie-
dens und tödten einige.

Landm. Und diese Heidenprediger lies-
sen sich doch nicht abschrecken?

Treum. Die Liebe Jesu trieb sie und
diese überwindet Alles. Wenn einer umkam,
so traten wieder andere an dessen Stelle.

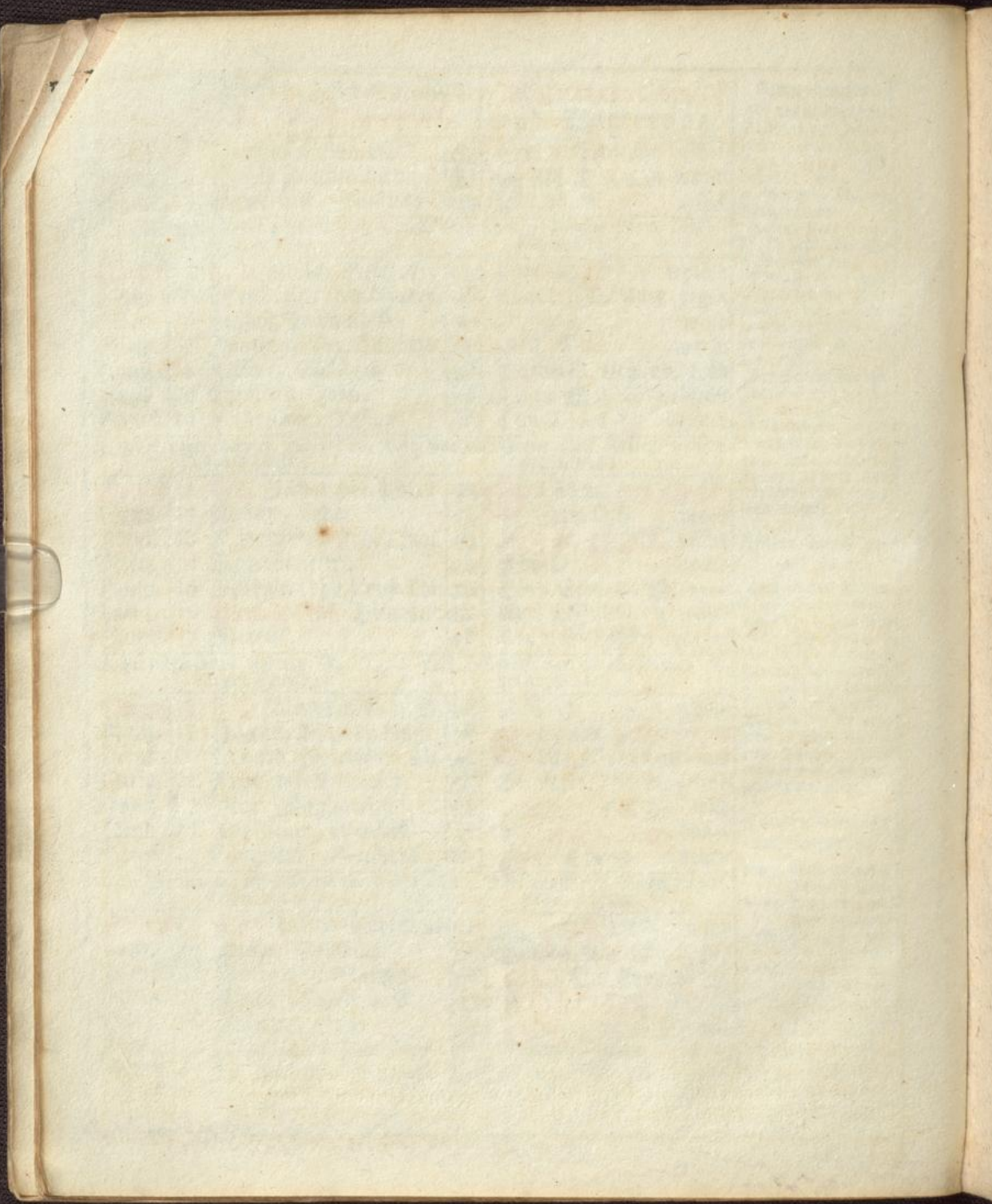
Landm. Das sind mir in der That ehr-
würdige Männer gewesen. Gott lobne es
ihnen im Himmel, daß sie uns das Heil Got-
tes brachten. Sie sind die wahren Wohl-
thäter des Landes geworden, denn sie haben
durch das Evangelium auch die Liebe in die
Herzen gepflanzt, welche aller Wohlfahrt
Mutter ist.

Treum. Selbst der Anbau des Landes
gewann durch sie. Seht die lachenden Fel-
der, die Obstgärten, die Weinberge, die
lieblichen Dörfer, die ganze freundliche Ge-
gend. Meint ihr, es wäre so, wenn nicht
die christliche Religion die ehemalige Wüste
in diesen Garten umgewandelt hätte?!

Landm. Ich glaube nicht. Doch, wenn
auch das Land ein Paradiesgarten wäre,
ohne Glauben und Liebe, blieb es doch nur
eine Hölle. O ich weiß solche Leute, die
mitten im Ueberfluß doch ein elendes Leben
führen, weil sie sind wie die Heiden, die Gott
nicht kennen. Sie sind sich selbst und andern
eine schwere Last.

Treum. Ihr habt recht. Ein äußerlich
Paradies hilft wenig, wenn im Herzen eine
Hölle ist. Aber die Boten des Friedens brin-
gen dem Herzen den Frieden und machen die
Wüste zum Garten.

Landm. Gott Lob! daß es solche Men-
schen gab, und daß wir jetzt die Früchte ih-



Julius hat 31 Tage.

Die ersten Tage des
Deumomats sind
heiter.

Erst Viertel den 3.
läßt Wolken erwar-
ten.

Vollm. den 11. lei-



det eine unsichtb. Fin-
sterniß u. bringt Regen.

Letz Viertel den 19
neigt sich zu großer
Wärme.

Neumond den 26.
verspricht liebliche
Witterung.

rer schweren Arbeit genießen können. Ach-
ten viele diese Wohlthat geringe, wir wol-
ten sie mit dankbarem Herzen annehmen.
Und ich, meines Theils, reue mich einst im
Himmel diese theuren Männer zu sehen
und ihnen mit freudigem Händedruck meinen
Dank zu sagen.

Treum. Sie sind es werth! Auch die
Werkzeuge der Barmherzigkeit Gottes sollen
wir ehren. Doch, meint ihr nicht, wir könn-
ten und sollten diesen Wohlthätern ihre Ar-
beit und Gott für seine Gabe auch hienieden
dadurch danken, daß wir dem Worte gehorch-
ten: „Gehe hin und thue desgleichen?“

Landm. Wie meint ihr das?

Treum. Ich meine: wenn es jetzt noch sol-
che arme Heiden giebt, wie vormals unsere
Voreitern waren, ob wir Christen uns ihrer
nicht auch erbarmen, ihnen nicht auch hel-
fen sollten, wie vormals barmherzige Chri-
sten uns geholfen haben? Oder sollten wir
an voller Tafel essen und jene verschmachten
lassen? —

Landm. Giebt es denn auch noch solche
Länder, die von Gott in Christo nichts ge-
hört haben?

Treum. Noch genug. Man hat berech-
net, daß auf der Erde gegenwärtig mehr als
500 Millionen Heiden leben, die doch alle
auch Menschen sind, die auch soll'n erlöset
werden, für die das Blut unsers Heilandes
auch geflossen ist. Und noch leben sie in tra-
uriger Finsterniß und grünllicher Abgöttereien.
Sie opfern den Teufeln manchmal Menschen-
opfer, daß ihre heiligen Dertter wahre Schä-

delstätten sind, bei deren Anblick einem die
Haut schauert. Im Morgenlande werden
die Weiber mit den Leichnamen ihrer ver-
storbenen Männer lebend, verbrannt; man-
che werfen daseibst ihre Kinder den Krok-
dillen vor, in der Meinung ein gutes Werk
zu thun. Ein Engländer hat dort einen Göz-
zentempel besucht, um welchen her alles vol-
ler Menschengebeine lag, als wäre eine große
Schlachtbank daseibst. Der Gözendienst dort
besteht in den abscheulichsten Werken, denn
dieser Moloch, selbst ein recht satanisches
Bild, speint nur an Blut, Qualen und
Lasterhaftigkeit Gefallen zu haben, und sich
an den grausamen Seibspainigungen seiner
Diener zu weiden. Es ist nicht auszuspre-
chen, welch fürchtbare Mächte daseibst noch
über die armen Menschen herrschen oder viel-
mehr tyrannisiren. In Afrika, dem Lande
gegen Mittag, giebt es noch viele Menschen-
fresser und solche, die bei dem Tode eines
ihrer Könige tausende ihrer Unterthanen dem
Verstorbenen schlachten. Ich müßte lange
erzählen, wenn ich nur die auffallendsten
und größten Gräuelt der Abgöttereien an-
zählen wollte, die noch auf Erden zu finden
sind.

Landm. Das ist freilich zum Erbarmen;
aber wer soll, wer kann da helfen?

Treum. Es ist nur ein Name den
Menschen gegeben, darin sie mögen selig
werden. Nur durch das Evangelium von
Jesus Christo kann geholfen werden. Wie
sollen sie aber durch das Evangelium erret-
tet werden wenn es ihnen Niemand predigt?!

VIII. **Katholischer u. Evangelischer Augustmonat** **Planeten-Lauf und Witterung.**

31. Pr. Schatz im Himmel. Luc. 18, 18-27. Cath. D. ungerechten Haushalter. Luc. 16, 1-9. (Ebr. 13, 14-18.) (Rom. 8, 12-17.)

Sonnt.	1 - E. 7. Petri Ketteneyer		10 12. ab.	nebel
Mont.	2 Fortiunk. Gustav, Mos.		Cl. merid. 6 u. ab.	sch.
Dienst.	3 Joh. Steph. Erst. August		♁ ♀	schön
Mitw.	4 Dominicus		Abw. d. ☉ 17° 14' n	warm
Donn.	5 Oswald, Maria Schnee		♃ Aufg. ♄ 3 u. m.	frisch
Freyt.	6 Sixtus, Berkl. Christi		♄ im ♁	lieblich
Samst.	7 Afra, Don. Kai. Ulr		♁ in ♁	wind

32. Pr. Vom Weinstock. Joh. 15, 1-14. Cath. Jes. weint üb. Jerusalem. Luc. 19, 41-47. (1 Joh. 1, 5-9.) (1 Cor. 10, 6-13.)

Sonnt.	8 E. 3. Reinhard, Cyriac.		♁ ♁ ♄	wolken
Mont.	9 Romanus, Eritus		♁ 7. 58. ab. ♁ ♁ ♄	trüb
Dienst.	10 Laurentius		♁ ♁ ♁ d. d. Erdf. 27°	warm
Mitw.	11 Ignatius, Sus. Tb. Her.		♁ ♁ ♁	warm
Donn.	12 Clara		♃ Aufg. ♄ 11. u. ab.	trüb
Freyt.	13 Hypolit. Cass. Conc.		♄ ♁ ♁	wolken
Samst.	14 Samuel, Eusebius		♁ Aufg. ♁ 17 m. ab.	regen

33. Pr. Vom Bergerniß. Luc. 17, 1-10. Cath. W. Pharisäer u. Zöllner. Luc. 18, 9-14. (Rom. 1, 18-25.) (1 Cor. 12, 2-11.)

Sonnt.	15 E. 9. Mar. Himmelf.		Abw. d. ☉ 14° 2' n.	warm
Mont.	16 Job. Roch. Hyacinth. Jf.		♁ ♁ ♁	tröcken
Dienst.	17 Viberatus, Verona		♁ 8. 58. ab. ♁ ♁ ♄	trüb
Mitw.	18 Agapitus, Helena		♁ ♁ ♁	wolk.
Donn.	19 Gebaldus, Ludovicus		♃ Untg. ♄ 9 u. ab.	regen
Freyt.	20 Bernhardus		♄ Cl. merid. 8 u. m.	wind
Samst.	21 Privat, Franz. Hart.		♁ im ♁ ♁ im ♁	dunkel

34. Pr. Vom Senfforn. Marc. 4, 21-32. Cath. Lauber u. Stummer. Marc. 7, 31-37. (Jac. 1, 2-12.) (1 Cor. 15, 1-10.)

Sonnt.	22 E. 10. Symphorian, L.		♁ ♁ ♁ gr. hel. Dr. nördl.	den 4. Aufg. 4u. 4 m.
Mont.	23 Zachäus, Philippus		♁ im ♁ 6. 42. m. ♁ ♁ ♄	Untg. 7u. 19 m.
Dienst.	24 Bartholomäus		♁ 2. 51. ab. Cl. d. Ern. 28°	— 11. Aufg. 4u. 5 m.
Mitw.	25 E u d w i g		♁ ♁ ♁	Untg. 7u. 9 m.
Donn.	26 Severus, B. S.		♃ ♁ ♁ ♁	— 18. Aufg. 5u. 1 m.
Freyt.	27 Sundst. Ende Gebh. Jof.		♄ ♁ ♁ ♁	Untg. 6u. 59 m.
Samst.	28 Augustinus		♁ ♁ ♁ ♁	— 25. Aufg. 5u. 12 m.
				Untg. 6u. 48 m.

35. Pr. W. d. wahr. Nach. Christi. Luc. 14, 25-35. Cath. Barmb. Samarit. Luc. 10, 23-37. (Ebr. 13, 1-6.) (2 Cor. 3, 4-9.)

Sonnt.	29 E. 11. Joh. Enthaupt.		♁ ♁ ♁	neblig
Mont.	30 Felix, Adolf, Rosa		♁ ♁ ♁	warm
Dienst.	31 Rebecca, Raym. Pauli.		♁ 9. 7. m. ♁ ♁ ♄	heiß

Anmerkungen
 Ist im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön u. warm, so ist es dem Weinstock zuträglich.
 Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein, Bringt gern viel und guten Wein.

Kinder in **E** gebohren:

Wer in der Jungfrau Zeichen wird gebohren. Der ist zu schönen Tugenden erföhren. Die zu des Lebens einzigem Genuss, Er stets mit Lust und Eifer üben mag. Klug, kunstreich, freundlich froh und fromm zu werden. Macht in der Jugend schon dein Glück auf Erden. Die Kaufmannschaft bringt dem nur großes Glück.
 Der mit Verstand sie treibt u. mit Geschick Ein frommes Weib, die beste aller Gaben, Zu lieben, mach dich reich in dieser Zeit. Und du wirst keine Widerwärtigkeit bei großen und bei kleinen Herren haben.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

- den 4. Aufg. 4u. 4 m.
- Untg. 7u. 19 m.
- 11. Aufg. 4u. 5 m.
- Untg. 7u. 9 m.
- 18. Aufg. 5u. 1 m.
- Untg. 6u. 59 m.
- 25. Aufg. 5u. 12 m.
- Untg. 6u. 48 m.

Tagelänge.

- den 5. 14 St. 8 m.
- 12. 14 St. 17 m.
- 19. 13 St. 55 m.
- 26. 13 St. 33 m.

den
mit und
Schilte
m dera
n. so ist
Hoch zu
erfahren
dieser
viel
sein.
ge-
Junge
Wirt ge-
r ist zu
ganden
es zu des
zum den
es mit
er über
kunt
dich.
um zu
cht in
schon
i Er-
manne
dem
Bild
and ist
Schilte
Wirt
haben
acht dich
er Schil.
ist kein
afrei te
bei die
haben.
Wirt
gang.
41.4 m
71.1 m
40.5 m
71.5 m
58.1 m
61.5 m
58.1 m
61.5 m
Wirt
1. 18 m
1. 17 m
1. 55 m
1. 33 m



August hat 31 Tage.

Der Augustmonat fängt an mit dem ersten Viertel bei schönster Witterung.

Vollmond den 9 dürfte große Hitze erzeugen.

Lehrtviertel den 17



ist in Ungewitter ge-
neigt.

Neumond den 24
bringt Sonnenchein
mit sich.

Es folgt den 31
dieser Monat mit
kühler Luft.

Landm. Wenn doch nur die Apostel noch lebten, oder die wiederkämen, die einst uns durch ihre Predigt geholten haben!

Treum. Gottlob, daß Gott nach seiner Barmherzigkeit in unsern Tagen Leute erweckt hat, welche sich um die verwilderten Heiden bekümmern, und Anhalten treffen, auch in jene Länder das milde Licht des Evangeliums zu bringen, wo so lange der Fürst der Finsterniß geberescht hat. Es werden endlich Prediger d. S. Friedens nach allen Weltgegenden ausgesandt; es ist das große von Gottes Wohlthat und Segen sichtbar begleitete Werk im Gange, daß unser Herr und König ein Licht werde den Heiden bis an der Welt Ende.

Landm. Was ist das für ein Gotteswerk, von dem ihr redet? Ich habe noch nichts davon gehört.

Treum. Es ist das eben die Mission, das Werk der Heiden-Bekehrung, oder der Ausbreitung des Reiches Jesu Christi auf Erden. Und wie es damit gesommen ist, will ich euch ein wenig sagen. — Es gieng einst und andern Christen, die zwar wohl von den Ländern der Heiden und all dem Götzendienste wußten, wie euch, sie dachten nicht daran, daß wir diesen Heiden etwas schuldig sind, oder daß etwas für sie gesan werden könnte, bis endlich das Erbarmen Jesu in eunigen erwachte, und sie trieb, Gott zu bitten für diese seine in der Irre gehenden Geschöpfe, aber auch nachzudenken, wie man ihnen helfen könnte. Mehrere Christen verstanden sich zu einer Gesellschaft, um durch

vereinte Kräfte über ihre menschenfreundliche Absicht zu erreichen, und eine solche Gesellschaft wird eine Missions-Gesellschaft genannt, weil Mission heißt Sendung und die Gesellschaft Prediger des Evangelium aussenden wollte. Dergleichen Gesellschaften giebt es nun mehrere in Europa. Sie suchten dann taugliche Leute, welche Jesum von Heren lieb haben, lezten Missions-Schulen an, um solche Heidenprediger mit den Kenntnissen und Gaben auszurüsten, die zu einem so wichtigen und gefährlichen Werke erforderlich sind.

Landm. Aber fanden sich auch Männer, die sich wollten wenden lassen, um ein so gefährliches und mühevolles Werk zu unternehmen; sich mitten unter rohe Heiden oder gar Menschenfresser zu wagen?

Treum. Der Herr bereitet sich auch die Werkzeuge. Ich kann euch sagen, daß sich bereits so viele junge Leute finden, die den Trieb haben, ihre Kräfte, ihre Zeit, ja ihr Leben in diesem Dienste aufzuopfern, daß man nicht alle in die Missions-Schulen aufnehmen kann.

Landm. Das ist außerordentlich. Also junge Leute! Was man nicht erleben kann! Leben wir doch in Tagen, wo Unlaube und Lasterhaftigkeit besonders auch die Jugend ansteckt, daß man allenthalben über Verwilderung klagen hört, und siehe, der Herr bereitet sich eine Macht aus der Aunderschaar. Das müssen aber besondere Leute seyn; es ist mir, die Liebe Jesu müsse ihnen aus den Augen leuchten, sonst könnten sie nicht alles

lungen.
is in diesem
je voll aus
Jahr viel
Bereiche ge
e der sünd
is in di
ter, so ritt
er d'Wegen
was. Wenn
woll die
Spöckund
nichts enen
stuer. Di
nat. In di
wahr Loe
e. n. d. W
richt. So
rührt zu
E. In fima
wende J
n. d. W.
L. a. e. v. e.
r. i. t. t. e.
e. s. n. a. c.
G. e. s. t. i. g.

St. 14.
en:
eborn im
Wage,
es ich zur
ir. sage:
a. vil be
lieb die
, Wirtid
P. d. m. u. d.
reit. W.
des Ver
wäre nicht
et bring
huld des

Aufgang
vergang.
1. 24. 24m.
2. 24. 30m.
3. 24. 36m.
4. 24. 42m.
5. 24. 48m.
6. 24. 54m.
7. 24. 50m.
8. 24. 56m.
9. 24. 52m.
10. 24. 58m.
11. 24. 54m.
12. 24. 60m.
13. 24. 56m.
14. 24. 62m.
15. 24. 58m.
16. 24. 64m.
17. 24. 60m.
18. 24. 66m.
19. 24. 62m.
20. 24. 68m.
21. 24. 64m.
22. 24. 70m.
23. 24. 66m.
24. 24. 72m.
25. 24. 68m.
26. 24. 74m.
27. 24. 70m.
28. 24. 76m.
29. 24. 72m.
30. 24. 78m.
31. 24. 74m.
32. 24. 80m.
33. 24. 76m.
34. 24. 82m.
35. 24. 78m.
36. 24. 84m.
37. 24. 80m.
38. 24. 86m.
39. 24. 82m.
40. 24. 88m.
41. 24. 84m.
42. 24. 90m.
43. 24. 86m.
44. 24. 92m.
45. 24. 88m.
46. 24. 94m.
47. 24. 90m.
48. 24. 96m.
49. 24. 92m.
50. 24. 98m.
51. 24. 94m.
52. 24. 100m.
53. 24. 96m.
54. 24. 102m.
55. 24. 98m.
56. 24. 104m.
57. 24. 100m.
58. 24. 106m.
59. 24. 102m.
60. 24. 108m.
61. 24. 104m.
62. 24. 110m.
63. 24. 106m.
64. 24. 112m.
65. 24. 108m.
66. 24. 114m.
67. 24. 110m.
68. 24. 116m.
69. 24. 112m.
70. 24. 118m.
71. 24. 114m.
72. 24. 120m.
73. 24. 116m.
74. 24. 122m.
75. 24. 118m.
76. 24. 124m.
77. 24. 120m.
78. 24. 126m.
79. 24. 122m.
80. 24. 128m.
81. 24. 124m.
82. 24. 130m.
83. 24. 126m.
84. 24. 132m.
85. 24. 128m.
86. 24. 134m.
87. 24. 130m.
88. 24. 136m.
89. 24. 132m.
90. 24. 138m.
91. 24. 134m.
92. 24. 140m.
93. 24. 136m.
94. 24. 142m.
95. 24. 138m.
96. 24. 144m.
97. 24. 140m.
98. 24. 146m.
99. 24. 142m.
100. 24. 148m.
101. 24. 144m.
102. 24. 150m.
103. 24. 146m.
104. 24. 152m.
105. 24. 148m.
106. 24. 154m.
107. 24. 150m.
108. 24. 156m.
109. 24. 152m.
110. 24. 158m.
111. 24. 154m.
112. 24. 160m.
113. 24. 156m.
114. 24. 162m.
115. 24. 158m.
116. 24. 164m.
117. 24. 160m.
118. 24. 166m.
119. 24. 162m.
120. 24. 168m.
121. 24. 164m.
122. 24. 170m.
123. 24. 166m.
124. 24. 172m.
125. 24. 168m.
126. 24. 174m.
127. 24. 170m.
128. 24. 176m.
129. 24. 172m.
130. 24. 178m.
131. 24. 174m.
132. 24. 180m.
133. 24. 176m.
134. 24. 182m.
135. 24. 178m.
136. 24. 184m.
137. 24. 180m.
138. 24. 186m.
139. 24. 182m.
140. 24. 188m.
141. 24. 184m.
142. 24. 190m.
143. 24. 186m.
144. 24. 192m.
145. 24. 188m.
146. 24. 194m.
147. 24. 190m.
148. 24. 196m.
149. 24. 192m.
150. 24. 198m.
151. 24. 194m.
152. 24. 200m.
153. 24. 196m.
154. 24. 202m.
155. 24. 198m.
156. 24. 204m.
157. 24. 200m.
158. 24. 206m.
159. 24. 202m.
160. 24. 208m.
161. 24. 204m.
162. 24. 210m.
163. 24. 206m.
164. 24. 212m.
165. 24. 208m.
166. 24. 214m.
167. 24. 210m.
168. 24. 216m.
169. 24. 212m.
170. 24. 218m.
171. 24. 214m.
172. 24. 220m.
173. 24. 216m.
174. 24. 222m.
175. 24. 218m.
176. 24. 224m.
177. 24. 220m.
178. 24. 226m.
179. 24. 222m.
180. 24. 228m.
181. 24. 224m.
182. 24. 230m.
183. 24. 226m.
184. 24. 232m.
185. 24. 228m.
186. 24. 234m.
187. 24. 230m.
188. 24. 236m.
189. 24. 232m.
190. 24. 238m.
191. 24. 234m.
192. 24. 240m.
193. 24. 236m.
194. 24. 242m.
195. 24. 238m.
196. 24. 244m.
197. 24. 240m.
198. 24. 246m.
199. 24. 242m.
200. 24. 248m.
201. 24. 244m.
202. 24. 250m.
203. 24. 246m.
204. 24. 252m.
205. 24. 248m.
206. 24. 254m.
207. 24. 250m.
208. 24. 256m.
209. 24. 252m.
210. 24. 258m.
211. 24. 254m.
212. 24. 260m.
213. 24. 256m.
214. 24. 262m.
215. 24. 258m.
216. 24. 264m.
217. 24. 260m.
218. 24. 266m.
219. 24. 262m.
220. 24. 268m.
221. 24. 264m.
222. 24. 270m.
223. 24. 266m.
224. 24. 272m.
225. 24. 268m.
226. 24. 274m.
227. 24. 270m.
228. 24. 276m.
229. 24. 272m.
230. 24. 278m.
231. 24. 274m.
232. 24. 280m.
233. 24. 276m.
234. 24. 282m.
235. 24. 278m.
236. 24. 284m.
237. 24. 280m.
238. 24. 286m.
239. 24. 282m.
240. 24. 288m.
241. 24. 284m.
242. 24. 290m.
243. 24. 286m.
244. 24. 292m.
245. 24. 288m.
246. 24. 294m.
247. 24. 290m.
248. 24. 296m.
249. 24. 292m.
250. 24. 298m.
251. 24. 294m.
252. 24. 300m.
253. 24. 296m.
254. 24. 302m.
255. 24. 298m.
256. 24. 304m.
257. 24. 300m.
258. 24. 306m.
259. 24. 302m.
260. 24. 308m.
261. 24. 304m.
262. 24. 310m.
263. 24. 306m.
264. 24. 312m.
265. 24. 308m.
266. 24. 314m.
267. 24. 310m.
268. 24. 316m.
269. 24. 312m.
270. 24. 318m.
271. 24. 314m.
272. 24. 320m.
273. 24. 316m.
274. 24. 322m.
275. 24. 318m.
276. 24. 324m.
277. 24. 320m.
278. 24. 326m.
279. 24. 322m.
280. 24. 328m.
281. 24. 324m.
282. 24. 330m.
283. 24. 326m.
284. 24. 332m.
285. 24. 328m.
286. 24. 334m.
287. 24. 330m.
288. 24. 336m.
289. 24. 332m.
290. 24. 338m.
291. 24. 334m.
292. 24. 340m.
293. 24. 336m.
294. 24. 342m.
295. 24. 338m.
296. 24. 344m.
297. 24. 340m.
298. 24. 346m.
299. 24. 342m.
300. 24. 348m.
301. 24. 344m.
302. 24. 350m.
303. 24. 346m.
304. 24. 352m.
305. 24. 348m.
306. 24. 354m.
307. 24. 350m.
308. 24. 356m.
309. 24. 352m.
310. 24. 358m.
311. 24. 354m.
312. 24. 360m.
313. 24. 356m.
314. 24. 362m.
315. 24. 358m.
316. 24. 364m.
317. 24. 360m.
318. 24. 366m.
319. 24. 362m.
320. 24. 368m.
321. 24. 364m.
322. 24. 370m.
323. 24. 366m.
324. 24. 372m.
325. 24. 368m.
326. 24. 374m.
327. 24. 370m.
328. 24. 376m.
329. 24. 372m.
330. 24. 378m.
331. 24. 374m.
332. 24. 380m.
333. 24. 376m.
334. 24. 382m.
335. 24. 378m.
336. 24. 384m.
337. 24. 380m.
338. 24. 386m.
339. 24. 382m.
340. 24. 388m.
341. 24. 384m.
342. 24. 390m.
343. 24. 386m.
344. 24. 392m.
345. 24. 388m.
346. 24. 394m.
347. 24. 390m.
348. 24. 396m.
349. 24. 392m.
350. 24. 398m.
351. 24. 394m.
352. 24. 400m.
353. 24. 396m.
354. 24. 402m.
355. 24. 398m.
356. 24. 404m.
357. 24. 400m.
358. 24. 406m.
359. 24. 402m.
360. 24. 408m.
361. 24. 404m.
362. 24. 410m.
363. 24. 406m.
364. 24. 412m.
365. 24. 408m.
366. 24. 414m.
367. 24. 410m.
368. 24. 416m.
369. 24. 412m.
370. 24. 418m.
371. 24. 414m.
372. 24. 420m.
373. 24. 416m.
374. 24. 422m.
375. 24. 418m.
376. 24. 424m.
377. 24. 420m.
378. 24. 426m.
379. 24. 422m.
380. 24. 428m.
381. 24. 424m.
382. 24. 430m.
383. 24. 426m.
384. 24. 432m.
385. 24. 428m.
386. 24. 434m.
387. 24. 430m.
388. 24. 436m.
389. 24. 432m.
390. 24. 438m.
391. 24. 434m.
392. 24. 440m.
393. 24. 436m.
394. 24. 442m.
395. 24. 438m.
396. 24. 444m.
397. 24. 440m.
398. 24. 446m.
399. 24. 442m.
400. 24. 448m.
401. 24. 444m.
402. 24. 450m.
403. 24. 446m.
404. 24. 452m.
405. 24. 448m.
406. 24. 454m.
407. 24. 450m.
408. 24. 456m.
409. 24. 452m.
410. 24. 458m.
411. 24. 454m.
412. 24. 460m.
413. 24. 456m.
414. 24. 462m.
415. 24. 458m.
416. 24. 464m.
417. 24. 460m.
418. 24. 466m.
419. 24. 462m.
420. 24. 468m.
421. 24. 464m.
422. 24. 470m.
423. 24. 466m.
424. 24. 472m.
425. 24. 468m.
426. 24. 474m.
427. 24. 470m.
428. 24. 476m.
429. 24. 472m.
430. 24. 478m.
431. 24. 474m.
432. 24. 480m.
433. 24. 476m.
434. 24. 482m.
435. 24. 478m.
436. 24. 484m.
437. 24. 480m.
438. 24. 486m.
439. 24. 482m.
440. 24. 488m.
441. 24. 484m.
442. 24. 490m.
443. 24. 486m.
444. 24. 492m.
445. 24. 488m.
446. 24. 494m.
447. 24. 490m.
448. 24. 496m.
449. 24. 492m.
450. 24. 498m.
451. 24. 494m.
452. 24. 500m.
453. 24. 496m.
454. 24. 502m.
455. 24. 498m.
456. 24. 504m.
457. 24. 500m.
458. 24. 506m.
459. 24. 502m.
460. 24. 508m.
461. 24. 504m.
462. 24. 510m.
463. 24. 506m.
464. 24. 512m.
465. 24. 508m.
466. 24. 514m.
467. 24. 510m.
468. 24. 516m.
469. 24. 512m.
470. 24. 518m.
471. 24. 514m.
472. 24. 520m.
473. 24. 516m.
474. 24. 522m.
475. 24. 518m.
476. 24. 524m.
477. 24. 520m.
478. 24. 526m.
479. 24. 522m.
480. 24. 528m.
481. 24. 524m.
482. 24. 530m.
483. 24. 526m.
484. 24. 532m.
485. 24. 528m.
486. 24. 534m.
487. 24. 530m.
488. 24. 536m.
489. 24. 532m.
490. 24. 538m.
491. 24. 534m.
492. 24. 540m.
493. 24. 536m.
494. 24. 542m.
495. 24. 538m.
496. 24. 544m.
497. 24. 540m.
498. 24. 546m.
499. 24. 542m.
500. 24. 548m.
501. 24. 544m.
502. 24. 550m.
503. 24. 546m.
504. 24. 552m.
505. 24. 548m.
506. 24. 554m.
507. 24. 550m.
508. 24. 556m.
509. 24. 552m.
510. 24. 558m.
511. 24. 554m.
512. 24. 560m.
513. 24. 556m.
514. 24. 562m.
515. 24. 558m.
516. 24. 564m.
517. 24. 560m.
518. 24. 566m.
519. 24. 562m.
520. 24. 568m.
521. 24. 564m.
522. 24. 570m.
523. 24. 566m.
524. 24. 572m.
525. 24. 568m.
526. 24. 574m.
527. 24. 570m.
528. 24. 576m.
529. 24. 572m.
530. 24. 578m.
531. 24. 574m.
532. 24. 580m.
533. 24. 576m.
534. 24. 582m.
535. 24. 578m.
536. 24. 584m.
537. 24. 580m.
538. 24. 586m.
539. 24. 582m.
540. 24. 588m.
541. 24. 584m.
542. 24. 590m.
543. 24. 586m.
544. 24. 592m.
545. 24. 588m.
546. 24. 594m.
547. 24. 590m.
548. 24. 596m.
549. 24. 592m.
550. 24. 598m.
551. 24. 594m.
552. 24. 600m.
553. 24. 596m.
554. 24. 602m.
555. 24. 598m.
556. 24. 604m.
557. 24. 600m.
558. 24. 606m.
559. 24. 602m.
560. 24. 608m.
561. 24. 604m.
562. 24. 610m.
563. 24. 606m.
564. 24. 612m.
565. 24. 608m.
566. 24. 614m.
567. 24. 610m.
568. 24. 616m.
569. 24. 612m.
570. 24. 618m.
571. 24. 614m.
572. 24. 620m.
573. 24. 616m.
574. 24. 622m.
575. 24. 618m.
576. 24. 624m.
577. 24. 620m.
578. 24. 626m.
579. 24. 622m.
580. 24. 628m.
581. 24. 624m.
582. 24. 630m.
583. 24. 626m.
584. 24. 632m.
585. 24. 628m.
586. 24. 634m.
587. 24. 630m.
588. 24. 636m.
589. 24. 632m.
590. 24. 638m.
591. 24. 634m.
592. 24. 640m.
593. 24. 636m.
594. 24. 642m.
595. 24. 638m.
596. 24. 644m.
597. 24. 640m.
598. 24. 646m.
599. 24. 642m.
600. 24. 648m.
601. 24. 644m.
602. 24. 650m.
603. 24. 646m.
604. 24. 652m.
605. 24. 648m.
606. 24. 654m.
607. 24. 650m.
608. 24. 656m.
609. 24. 652m.
610. 24. 658m.
611. 24. 654m.
612. 24. 660m.
613. 24. 656m.
614. 24. 662m.
615. 24. 658m.
616. 24. 664m.
617. 24. 660m.
618. 24. 666m.
619. 24. 662m.
620. 24. 668m.
621. 24. 664m.
622. 24. 670m.
623. 24. 666m.
624. 24. 672m.
625. 24. 668m.
626. 24. 674m.
627. 24. 670m.
628. 24. 676m.
629. 24. 672m.
630. 24. 678m.
631. 24. 674m.
632. 24. 680m.
633. 24. 676m.
634. 24. 682m.
635. 24. 678m.
636. 24. 684m.
637. 24. 680m.
638. 24. 686m.
639. 24. 682m.
640. 24. 688m.
641. 24. 684m.
642. 24. 690m.
643. 24. 686m.
644. 24. 692m.
645. 24. 688m.
646. 24. 694m.
647. 24. 690m.
648. 24. 696m.
649. 24. 692m.
650. 24. 698m.
651. 24. 694m.
652. 24. 700m.
653. 24. 696m.
654. 24. 702m.
655. 24. 698m.
656. 24. 704m.
657. 24. 700m.
658. 24. 706m.
659. 24. 702m.
660. 24. 708m.
661. 24. 704m.
662. 24. 710m.
663. 24. 706m.
664. 24. 712m.
665. 24. 708m.
666. 24. 714m.
667. 24. 710m.
668. 24. 716m.
669. 24. 712m.
670. 24. 718m.
671. 24. 714m.
672. 24. 720m.
673. 24. 716m.
674. 24. 722m.
675. 24. 718m.
676. 24. 724m.
677. 24. 720m.
678. 24. 726m.
679. 24. 722m.
680. 24. 728m.
681. 24. 724m.
682. 24. 730m.
683. 24. 726m.
684. 24. 732m.
685. 24. 728m.
686. 24. 734m.
687. 24. 730m.
688. 24. 736m.
689. 24. 732m.
690. 24. 738m.
691. 24. 734m.
692. 24. 740m.
693. 24. 736m.
694. 24. 742m.
695. 24. 738m.
696. 24. 744m.
697. 24. 740m.
698. 24. 746m.
699. 24. 742m.
700. 24. 748m.
701. 24. 744m.
702. 24. 750m.
703. 24. 746m.
704. 24. 752m.
705. 24. 748m.
706. 24. 754m.
707. 24. 750m.
708. 24. 756m.
709. 24. 752m.
710. 24. 758m.
711. 24. 754m.
712. 24. 760m.
713. 24. 756m.
714. 24. 762m.
715. 24. 758m.
716. 24. 764m.
717. 24. 760m.
718. 24. 766m.
719. 24. 762m.
720. 24. 768m.
721. 24. 764m.
722. 24. 770m.
723. 24. 766m.
724. 24. 772m.
725. 24. 768m.
726. 24. 774m.
727. 24. 770m.
728. 24. 776m.
729. 24. 772m.
730. 24. 778m.
731. 24. 774m.
732. 24. 780m.
733. 24. 776m.
734. 24. 782m.
735. 24. 778m.
736. 24. 784m.
737. 24. 780m.
738. 24. 786m.
739. 24. 782m.
740. 24. 788m.
741. 24. 784m.
742. 24. 790m.
743. 24. 786m.
744. 24. 792m.
745. 24. 788m.
746. 24. 794m.
747. 24. 790m.
748. 24. 796m.
749. 24. 792m.
750. 24. 798m.
751. 24. 794m.
752. 24. 800m.
753. 24. 796m.
754. 24. 802m.
755. 24. 798m.
756. 24. 804m.
757. 24. 800m.
758. 24. 806m.
759. 24. 802m.
760. 24. 808m.
761. 24. 804m.
762. 24. 8



September hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Herbstmonats sind abwechselnd.

Neumond den 8. verspricht Heiterkeit der Luft.

Lehntviertel den 16.



stellt sich mit warmer Witterung ein.

Neumond den 22. läßt sich zu trüben Wolken an.

Erstviertel den 30. giebt dem Monat einen schönen Ausgang.

verlassen, und sich den größten Gefahren Preis geben.

Treum. Dergleichen könntet ihr auch noch zu sehen bekommen.

Landm. Ich verlange darnach. Sie sind mir aber lieb ehe ich sie gesehen; denn sie unternehmen ein schweres Werk, und opfern viel auf.

Treum. Und treten, so viel ihnen Gott Gnade giebt, in die Fußstapfen der Apostel, den Befehl des Herrn der Erde auszurichten, der allen Jüngern gilt: „Geht hin und lehret alle Völker und taufet sie in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Landm. In der That richten sie den Befehl Christi aus und sind so seine eigentlichen Diener. Wenn nur ihre Anstrengungen nicht vergeblich sind. Es kommt mir vor, die Leute seyen heutigen Tages so verstockt, daß sie nicht hören würden, wenn auch einer von den Todten auferstünde.

Treum. Leider habt ihr nicht ganz unrecht. Wenn der Allmächtige noch so laut ruft durch seine Sendungen, wenn der Herr der Kirche noch so große Wunder und Zeichen thut, so will doch die Menne nicht sehen und nicht hören. Es ist aber auch vorhergesagt und geoffenbahret, daß selbst kurz vor der für viele so furchtbaren Wiederkunft Christi, wenn sich dieselbe durch allerlei Vorzeichen ankündigt und bereitet, doch die Menge sagen wird: Es ist Friede! Es hat keine Gefahr! — Aber lieber Freund! nicht alle sind so. Selbst in unserm Europa und nicht alle Ohren taub, und in den Heidentändern

ist der Hunger und Durst nach dem Worte Gottes groß geworden.

Landm. Ja, weiß man das?

Treum. Freilich. Seht, die Mission hat erstlich die theuern und nicht trügenden Verheißungen Gottes für sich, und die Christen wissen, daß im Rathschluß da oben beschlossen ist und auf Erden deswegen zu Stande kommen muß, daß am Ende sich beugen müssen alle Knie davor, die im Himmel und auf Erden sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey zur Ehre Gottes des Vaters; und daß alle Lande seiner Ehre voll werden müssen. Jetzt ist es euch an der Zeit, daß die Grenzen des Reichs dieses himmlischen Königreichs sich erweitern sollen und wirklich erweitern, denn was bereits geschehen ist und geschieht, giebt Zeugniß dafür. Ihr müßt nemlich wissen, daß bereits etlich hundert Missionare oder Heidenboten in allen Weltgegenden an der Befehrung der Heyden arbeiten, und es ist offenbar geworden, wie der Beistand und Segen des Herrn diese Arbeiten begleitet hat. Die Nachrichten von dem glücklichen Erfolg der Heydenbefehrung sind gedruckt; man kann sie lesen und sich überzeugen, daß auch den Heyden Buße gegeben ist zum Leben; daß viele das Wort aufnehmen mit Freuden, ihre Götzen wegwerfen, ihre barbarischen Sitten selbst verabscheuen und lernen durch den Glauben in einem heiligen und unsträflichen Leben wandeln. — Und wenn ihr wollt, so will ich euch von vielen nur ein merkwürdiges Beispiel erzählen.

X. Monat.	Katholischer u Evangelischer	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.	
Freitag	1 Remigius, Ver.	nebel	Wie in diesem Monat die Witterung ist, wird sie auch im März seyn. Ist dieser Monat kalt, so gibts im folgenden J. wenig Regen. Um Galtstag erwartet man noch einen Nachsommer. Wenn Gallus den Butten trägt, ist ein böses Zeichen für den Wein.	
Samst	2 Leodegarius, Theoph.	wind		
40. Pr. Simeons Tüde. Apg. 8, 12-24. Cath. Vom größten Gebot. Matth. 22, 35-46. (1 Tim. 6, 17-19.) (Ephes. 4, 1-6.)				
Sonnt	3 C. 16. Lucretia, Jar., E	i. d. m. Erf. v. T	Kinder im F geböhren: Dies Zeichen, das der Monde Lauf herbeiführt, muntert dazu auf: Bemühe dich in deinen Lebenstagen, Besredt zu sein, scharsichtig u. verschlagen, Bewahre dich vor Nachgier, Zorn und Geiz, Sie rauben dir der Freude hoben Reiz, Wird in der Jugend schon dich Kreuz umnachten. So wirst du glücklich im Alter sein; Und wirst du dich der Kunst des Bergmans weiba, So ziehst du Gold -- Glück auf! -- aus tiefen Schachten.	
Mont.	4 Franziskus	trüb		
Dienst.	5 Constant, Placidus	Cl. d. Erdf.		
Mittw.	6 Angela, Bruno, Fides	Abw. d. 5° 11' f. wind		
Donn.	7 Juditha, Amata	hell		
Freitag	8 Pelagius, Amön Briantt.	4. 17. m. warm		
Samst	9 Dionysius, Abraham	4. 17. m. warm 4. 17. m. warm 9° 44' trüb		
41. Pr. Pauli Bekehrung. Apg. 9, 1-20. Cath. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1-8. (5 Mo. 32, 1-7.) (1 Cor. 4, 4-8.)				
Sonnt	10 C. 17. Ros F. Sid., J. B.	♀ im 8 frisch		
Mont.	11 Burkhard, Plac. Emil	Aufg. 1 1/2 7 u. ab. hell		
Dienst.	12 Bantalus, Walb. Wrim.	♀ Dr. 1/2 7 u. ab. wind		
Mittw.	13 Colmannus, Eduard	♀ Dr. 1/2 7 u. ab. wind ♀ Dr. 1/2 7 u. ab. wind ♀ Dr. 1/2 7 u. ab. wind nahe schön		
Donn.	14 Calixtus	C im 8 hell		
Freitag	15 Theresia, Aurelia	4. 52 n. dunkel		
Samst	16 Gallus Abt	♀ C ♀ trüb		
42. Pr. Pauli Reise gen Antiochia. Apg. 14, 1-18. Cath. B. hochzeitl. Kleid. Matth. 22, 1-14 (Möm. 13, 17.) (Ephes. 4, 23-28.)				
Sonnt	17 C. 18. Lucia, Hed., Flor.	♀ im 8 wolken		
Mont.	18 Lukas Ev., Joh. v. K.	C in d. Erda. 4° 1/2 wind		
Dienst.	19 Ferdinand, Hilarius	♀ r. w. Ausw. d. 1/2 feucht		
Mittw.	20 Wendelinus	♀ C ♀ trüb		
Donn.	21 Ursula	Abw. d. 10° 47' f. regen		
Freitag	22 Columb. Mar. Sal Cord.	8. 38. m. wind		
Samst	23 Severin, Verus B.	11. 34 m. trüb		
43. Pr. Aufrubr zu Ephesus. Apg. 19, 23-40. Cath. Königs Sohn. Job. 4, 46-53. (1 Tim. 6, 6-11.) (Ephes. 5, 15-21.)				
Sonnt	24 C. 19. Salomea, R. E.	♀ C ♀ Untg. ♀ bu ab. feucht	Sonnenaufgang und Untergang. den 6. Aufg. 6u. 2 m. Untg. 5u. 1 m. - 13. Aufg. 6u. 2 m. Untg. 5u. 2 m. - 20. Aufg. 6u. 45 m. Untg. 5u. 1 m. - 27. Aufg. 6u. 58 m. Untg. 5u. 2 m.	
Mont.	25 Crispinus, Chrysanth.	♀ C ♀ kalt		
Dienst.	26 Amand., Evaristus. B.	C im 8. ♀ C ♀ rifel		
Mittw.	27 Sabina, Capitolinus	Aufg. ♀ 1/2 6 u m. wind		
Donn.	28 Simon Jud. I.	im merid. 1/2 6u. ab. schon		
Freitag	29 Narcissus, Eusebia	6. 28. ab. ♀ in hell		
Samst	30 Hartmann Eutropia	♀ D ♀ nebel		
44. Pr. Pauli Bericht zu Milet. Apg. 20, 16-28. Cath. Königs Hebung. Matth. 18, 23-35. (Euj. 40, 26-31.) (Ephes. 6, 10-17.)				
Sonnt	31 C. 20. Wolfgang, Ref. J.	Untg. C 0 u. m. kalt		

Der We
in schen er
unfreundl. C

Hollmon
läge si. v. zu
eruna an.

Lehtvier

Landm.
Das sind we
die man au
und ich wär
nenjaer e n
gere hörte,
Jernich ist
kommt mir
von Apod
dort man u
Zecum.
nicht wie al
sen Daten
Wittag, ut
mettes Kar
der nun
nach dief
Land res
Land, in
man Mor
Land
renland
Zec
buaerei
die Stad
die Erde
genannt
und solche
wunind,
Zewid and
heisch esen
woren ange
und raufen
ven, dann
so enen St
wegen ande
mit dem We

October hat 31 Tage.

Der Weinmonat ist
in seinen ersten Tagen
unfreundl. d.

Vollmond den 8.
läßt sich zu kuhler Bitterung an.

Lehviertel den 15.



bewirkt trübes Gewöl.

Neumond den 22.
stellt sich mit Wolken ein.

Erstviertel den 29.
neigt sich zu schönem Wetter.

Landm. Ich bin sehr begierig darnach. Das sind wohl die wichtigsten Neuigkeiten, die man aus fremden Ländern hören kann; und ich wäre nicht werth ein Mensch, vielweniger ein Christ zu heißen, wenn ich nicht gerne hörte, wie Menschen errettet werden. Freilich ist mir noch wie ein Traum, und kommt mir vor, als wölkten ihr von einer neuen Apokalypsegeschichte erzählten. So was hört man nicht alle Tage.

Traum. Drum sind unsre Tage auch nicht wie alle Tage. Sie sind reich an großen Thaten Gottes — Schaut dort gegen Vireag, über jenen Berg hin liegt ein großes weites Land, man nennt es Afrika. Wenn ihr nun so etwa tausend Stunden immer nach dieser Richtung hin zu Wasser und zu Land reisen würdet, so kämet ihr in ein Land, wo lauter schwarze Leute wohnen, die man Nubren oder Neger heißt.

Landm. Wie der Kämmerer aus Nubrenland einer war?

Traum. Nichtig. Dies Land ist viele hundert Meilen breit und lang, und hat manche Stadt und manches Dorf, wo so lange die Erde nicht der Name unsers Erlösers nie genannt wurde. Die meisten Einwohner und solche Heiden, die fast nackt gehn, wild, unwissend, träg, abergläubisch sind, den Feuer anbeten, und zum Theil Menschenfleisch essen. Sie wurden von vielen Europäern angesehen wie Vieh, zu hunderten und tausenden theils gekauft, theils gestohlen, dann auf ein Schiff verpackt in einen so engen Raum, das viele deswegens und wegen anderer Mißhandlungen unterwegs auf dem Meer starben, und was am Leben

blieb, wurde über's Meer ins Land Amerika gebracht, auf dem Markt wie Vieh verkauft und so zu allerlei Arbeit gezwungen, wie die Züchlinge zu Mannheim.

Landm. Welche Heyden thaten das?

Traum. Es waren, lieber Mann, keine Heyden, sondern Christen aus Europa, die so mit Menschen handelten.

Landm. Christen! Ihr spottet.

Traum. Allerdings trugen sie den Namen Christen, ohne es zu sehn.

Landm. Aber das hat nun aufgehört?

Traum. Leider noch nicht ganz.

Landm. Da wundert mich nicht, wenn Gottes Strafgerichte über Europa kommen. Aber sagt, haben es die Nubren gelitten, wenn man zu ihnen kam und ihnen ihre Leute wegnahm.

Traum. Als ein wildes und grausames Heidenvolk verkaufte es sich seine Landsleute und Kinder für Brandwein, Luch, Salz, Spielereien und allerlei Kleinigkeiten. Ihre Begierde nach dergleichen Sachen wurde immer mehr geweckt, jedes gute Gefühl der Natur unterdrückt, und mit unheimlichem Selavenhandel das Negervolk immer mehr verwildert.

Landm. Das ist schrecklich. War denn kein Helfer da?

Traum. Endlich nach vielen Anstrengungen gelang es, christlich gesinnten Menschen zu helfen und zu bewirken, daß der Selavenhandel von mehreren Königen aufs Schärfste verboten wurde.

(Beschluß folgt hinten.)

XI.	Katholischer u. Evangelischer	Planeten-Lauf	Anmerkungen.
Monat.	November od. Wintermonat	und Bitterung	Wann es in diesem Monat donnert, soll das Getreide wohl gerathen. Ist's am St. Martins Tag trüb, so wird ein seidslicher ist es aber hell ein kalter Winter erfolgen. Bittert man im Wintermonat die Wiesen nicht, so gibt's wenig Heu. Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so hat man einen kalten Winter zu erwarten.
Mont.	1 Aller Heiligen Bett.	♃ in d. Erdf. 6° hell	
Dienst.	2 Aller Seelen	* ♃ ♀, reifen	
Mitw.	3 Theophil., Gottl. Hub.	♃ ♀ ♀, kalt	
Donn.	4 Sigmund Carol. Emer.	♃ ♀ ♀, wind	
Freyt.	5 Malachias, Zachar. Vl.	♃ ♀ ♀, trüb	
Samst.	6 Leonhard	♃ ♀ ♀, 8. 8. ab. ♀ ♀ dunkel	
45. Pr. Paulus wird verhört. Apg. 23, 1-10. Cath. V. Sinsgroesen. Matth. 22, 15-21. (Evngel. 6, 1-4.) (Pbil. 1, 6-11.)			
Sonnt.	7 E. 21. Florent., Eng. Erd.	♃ im ♀ ♀ schön	
Mont.	8 4 Gefrönte, Gottfried	♃ ♀ ♀, ♀ ♀ ♀ hell	
Dienst.	9 Theodor	♃ ♀ ♀, wind	
Mitw.	10 Justus, Tryph. Respic. P.	♃ im ♀, ♀ ♀ ♀ rüsel	
Donn.	11 Martin Bisch.	♃ ♀ ♀, ♀ im ♀ ♀ hell	
Freyt.	12 Martin Pabst, Jonas	♃ Aufg. ♀ 16 u. ab. düst	
Samst.	13 Weibert, Stanisl. Brice.	♃ ♀ ♀, feucht	
46. Pr. Pauli Verantwortung. Apg. 24, 10-21. Cath. Obersten Tochter. Matth. 9, 18-26. (Evo. 4, 1-11.) (Pbil. 3, 17:21 u. 4, 1-3.)			
Sonnt.	14 E. 22. Friedrich, Luc.	♃ 0. 44. na. ♀ d. Erdn.	
Mont.	15 Leopoldus	♃ Abw. d. ♀ 18° 34' f.	
Dienst.	16 Othmarus	♃ ♀ im ♀ wind	
Mitw.	17 Florian, Gregor, Hugo	♃ ♀ im merid. 9 u. m. unster	
Donn.	18 BB Kirchweih, Eug. Ott	♃ ♀ im ♀ 12° 6' rüsel	
Freyt.	19 Elisabetha K. v. U.	♃ ♀ ♀ ♀ i. d. ♀ ferne	
Samst.	20 Amos, Eduard, Felix v.	♃ 8. 28 ab. ♀ ♀ kalt	
47. Pr. Paul. v. Felix u. Drusilla. Apg. 24, 24-27. Cath. Gräuel d. Verwüst. Matth. 24, 15-35. (Weisb. 5, 1-17.) (Col. 1, 9-14.)			
Sonnt.	21 E. 23 Erndl. Mar. Dpf.	♃ ♀ ♀ unlustig	
Mont.	22 Cäcilia	♃ ♀ im ♀ 7. 58. m. trüb	
Dienst.	23 Clemens-Fel.	♃ ♀ im ♀, ♀ ♀ ♀ wind	
Mitw.	24 Chryfogonus, Job. †	♃ ♀ ♀ gelind	
Donn.	25 Catharina	♃ Aufg. ♀ 11 3/4 u. m. dunkel	
Freyt.	26 Conradus	♃ ♀ ♀ trüb	
Samst.	27 Jeremias, Valer. Joseph	♃ ♀ in d. Sonnenferne trüb	
48. Pr. Christi Einr. 3. Jerus. Matth. 21, 1-9. Cath. Es werd. Zeichen gesch. Luc. 21, 25-35. (Röm. 13, 11-14.)			
Sonnt.	28 E. 1908. Costhenes, K.	♃ 3. 21. ab. ♀ d. Erdf.	
Mont.	29 Saturninus, Noa	♃ ♀ ar. hel. Br. f. feucht	
Dienst.	30 Andreas Ap.	♃ ♀ merid. 1/2 8 u. ab. nebel	

Am Allerheiligsten Tag einen Spahn aus einem Buchbaum gehauen, ist er trocken, so beden, ters einen warmen und ist er naß, einen kalten Winter.

Kinder im gebohren:

Dies Zeichen prägt es jedem Menschen ein, Verständig und sanftmüthiglich zu sein, Handthierung weislich ohne Hinterlist zu führen, wie's gerecht u. billig ist, Den Haushalt treu u. fleißig zu verwalten, Nicht in des Gatten Liebe zu erkalten, Die Kinder im Gehorsam aufzu zieh'n, Und all es was nur Krankheit bringt, zu fleh'n.

Sonnen-Aufgang und Untergang

den 3. Aufg. 7u. 9m.
 Untg. 3u. 5m.
 — 10. Aufg. 7u. 20m.
 Untg. 3u. 40m.
 — 17. Aufg. 7u. 30m.
 Untg. 3u. 30m.
 — 24. Aufg. 7u. 3m.
 Untg. 3u. 24m.

Tagelänge:

den 7. 6 St. 30 m.
 — 14. 9 St. 9 m.
 — 21. 8 St. 52 m.
 — 28. 8 St. 38 m.

